

Ex-Nati-Spielerin gründet Fussballschule

Fussball in Seuzach Janine Levitt will Kinder in Kleingruppen coachen und sie so individueller fördern.

Jonas Gabrieli

Fussball boomt. Nicht nur jetzt, während der Europameisterschaft, sondern auch im Juniorenbereich. Tausende Kids wollen schlenzen wie Shaqiri oder hechten wie Sommer. Viele Vereine führen mittlerweile Wartelisten, weil sie die Nachfrage nicht decken können.

«Die Vereine geben sich sehr viel Mühe, sind aber teilweise am Limit», sagt Janine Levitt. Dadurch herrsche ein Mangel an Plätzen und Trainern. Die Folge: Die Vereine können nicht alle Kinder aufnehmen oder müssen immer grössere Gruppen trainieren. «Dadurch kann man immer weniger gut auf jedes Kind einzeln eingehen.»

«Ergänzung, nicht Konkurrenz»

Levitt hat Fussball im Blut. Die heute 42-Jährige ist 22-mal für die Schweizer Nationalfräuschaft aufgelaufen, war danach Physiotherapeutin und Juniorentrainerin beim FC Winterthur. Mittlerweile arbeitet sie als selbstständige Physiotherapeutin in der Region Winterthur.

Den Fussball hat die dreifache Mutter aber nie losgelassen. Ihr Traum sei schon immer eine eigene Fussballschule gewesen. Nun hat sie den Schritt gewagt und die Champion Academy gegründet, die fortan in Seuzach trainieren wird. «Die Idee ist, dass wir in Kleingruppen arbeiten und so die Kinder gezielt fördern können.» Das Angebot sei



Fussballtrainerin Janine Levitt gründet eine Fussball-Academy für ambitionierte Kids. Foto: Enzo Lopardo

als Ergänzung, nicht als Konkurrenz zu den Vereinen gedacht. «Für Kinder, die ein zusätzliches Training pro Woche möchten,

das sie vielleicht noch etwas mehr fordert.» Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. «Eine op-

timale Trainingsauswertung anhand der neusten Tracking-Technologie gewährleistet einen grossen Trainingserfolg», sagt

Levitt. Dadurch könne man die Anzahl Ballkontakte, die Schussgeschwindigkeit und vieles mehr messen und auswerten. «So wollen wir sehr gezielt die Technik korrigieren und verbessern.» Die Trainings sollen in Phasen über rund zwei Monate stattfinden. «Dadurch legen wir Wert auf Kontinuität und einen gezielten Trainingsaufbau.»

Als Elitefussballschule will Levitt die Champion Academy aber nicht verstanden wissen. Jedes Niveau sei willkommen. Die Kinder würden dann in entsprechende Trainingsgruppen eingeteilt. «Deshalb veranstalten wir am 14. und 16. Juli erste Schnuppertrainings.» Eine homogene Gruppe sei entscheidend. «Sonst sind die schwächeren Kinder über- und die Stärkeren unterfordert.»

«Immer noch kindergerecht»

Die verbesserte Technik will Levitt in den Trainings spielerisch umsetzen lassen. «Durch die Kleingruppen werden die Kinder in unserem Training sehr viele Ballkontakte und kaum Standzeiten haben.» Diese Daten werde man nachher auswerten. «Wie oft hat das Kind den Ball mit links oder rechts berührt?» So könne man im Training gezielt den schwächeren Fuss fördern. «Das Ganze ist immer noch kindergerecht, aber bietet hohe Qualität.» Der Grundgedanke sei, dass jedes Kind sein volles Potenzial ausschöpfen könne. «Egal, auf welchem Niveau.» Um

«Erlebnis vor Ergebnis»

Der Schweizerische Fussballverband setzt im Juniorenbereich künftig stärker auf Pädagogik. Er will ab diesem Sommer bis 2023 das Konzept «Play More Football» umsetzen. Dieses läuft unter der Philosophie «Erlebnis vor Ergebnis». Teilweise wird auf vier Kleintore gleichzeitig gespielt. Dadurch sollen auch die schwächeren Spielerinnen und Spieler stärker in das Spiel eingebunden werden. «Denn im Kinderfussball soll nicht nur das Siegen im Vordergrund stehen, sondern auch die Entwicklung aller Kinder und die Freude am Sport», sagt Raphael Kern, Ressortleiter Breitenfussball, auf der Projekt-Website. Noch extremer ist es in Schweden, wie das Fussballmagazin «Zwölf» berichtet. Dort gibt es seit 2017 in sämtlichen Juniorenspielen bis 13 Jahre keine Sieger und Verlierer mehr. (gab)

den jüngeren Kindern bis sieben Jahre, die auf der Warteliste eines Vereins stehen, «Spiel und Spass» zu ermöglichen, will die Schule zudem jeden Mittwoch um 13.30 Uhr ein geleitetes, einstündiges Fussballspiel organisieren. Anmelden könne man sich bis einen Tag vorher. «Es ist als Überbrückung gedacht, bis sie einen Platz im Verein auf sicher haben.»

Weitere Infos zur Fussballschule auf www.championacademy.ch

Orchester feiert Bühnenrückkehr mit Bach

Rheinauer Konzerte Die ersten Orchester kehren auf die Bühnen zurück. Für das Ensemble La Partita ist das Anlass zu einem musikalischen Fest in der Klosterkirche Rheinau.

Die Pandemie wirkt weiter in das Rheinauer Kulturleben hinein. Nach Corona-bedingter Absage des Concerto Scirocco in diesem Monat muss auch der Auftritt der Singknaben der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn am 19. September ausfallen. Die gerade erst wieder begonnene Probenzeit reicht dem jungen Chor nicht. Einfacher hat es da ein eingespieltes Ensemble wie La Partita, das am Sonntag (18. Juli) in die Klosterkirche Rheinau kommt.

«Wir zeigen uns mit dem Kernrepertoire», sagt der Leiter Andreas Mildner. Das bereits 1974 gegründete Ensemble kann auf seinen Fundus an früher Klassik und Barock zurückgreifen. Für das Rheinauer Konzert, «das erste nach der langen Funkstille», wählte man dreimal Bach. «Wir wollten die Wiederaufnahme als Fest gestalten, mit Stücken, die die Leute gerne hören.» So sind alle drei Kompositionen in D-Dur, das vom Klangcharakter her als festlichste Tonart gilt.

Ein Pianist, Dirigent und Jurist

Mildner, ausgebildeter Pianist und Dirigent, übernahm die Koordination von La Partita nach dem unerwarteten Tod seines Gründers Rolf Laubi im Jahr 2019. Er war ihm nahegestanden, hatte unter ihm schon als



Ein eingespieltes Team: Das 1974 gegründete Ensemble La Partita kommt am Sonntag mit Kompositionen von Bach in die Klosterkirche Rheinau. Foto: PD

Zürcher Sängerknabe konzerziert und war später mit ihm befreundet. So wurde der Musiker von verschiedener Seite darum gebeten, die Aufgabe fortzuführen, auch von Laubis Witwe, der Bratschistin Evi Laubi. «Ich kümmerge mich nun mit einem Team von Gleichgesinnten um die Geschicke des Projektorchesters», sagt Mildner, der sonst als Jurist tätig ist.

Persönlichkeiten wie Rolf Laubi, der die «Seele des Orches-

«Es ist das erste Konzert nach der langen Funkstille.»

Andreas Mildner
Leiter Ensemble La Partita

ters» gewesen sei, seien heute selten geworden. «Er hat noch alles gemacht in einer Person: Konzerte und Reisen organisiert, eine grosse Notenbibliothek aufgebaut, sich dabei um den Freundeskreis gekümmert – und sich nie in den Vordergrund gestellt.» So möchte es auch der Nachfolger halten, der seine Leitungsfunktion vor allem in der musikalischen Interpretation versteht.

Das Schöne an La Partita sei, dass es altersmässig durchmischt ist, mit Mitgliedern aus der Gründungsphase bis hin zu jungen Neueinsteigern. Dabei bleibt das historisch informierte, aber auf modernen Instrumenten spielende Ensemble seiner Tradition treu, bei der die Konzertmeisterin vom ersten Pult der Violinen aus den Ton angibt. Andreas Mildner sieht sich nicht als festen Dirigenten.

Nun zum «Bach begeistert» überschriebenen Konzert: Zuerst steht die Orchestersuite D-Dur (Nr. 3), BWV 1068, auf dem Programm, von der wahrscheinlich jeder Zuhörer den 2. Satz «Air» wiedererkennen wird. Das Stück ist um 1720 herum einzuordnen; es ist eine der beliebtesten Barockmelodien überhaupt.

Als Zweites erklingt eine Sinfonia aus der Kantate «Am Abend aber desselbigen Sabbats», BWV 42. Das Thema stammt aus Bachs

Beschäftigung als Thomaskantor in Leipzig. So kommen solistische Sänger in allen Stimmlagen zum Einsatz, die im dritten Stück, «Magnificat», BWV 243, auch den Chor bilden. Im «Ton des Triumphes, des Hallelujas, des Kriegsgeschrey's, des Siegesjubels» (so der Literat C. F. D. Schubart 1787) wollen die Musiker abschliessend alle Widrigkeiten

ten der vergangenen Monate hinter sich lassen.

Gabriele Spiller

Sonntag, 18. Juli, 17 Uhr. Klosterkirche Rheinau. Karten: 40 Fr. Info: Tel. 052 319 3370, www.rheinauerkonzerte.ch. Das Konzert wird live gestreamt unter: <https://www.dp-event.ch/streaming/lapartita>

ANZEIGE

JETZT ZUGREIFEN! ALLES MUSS RAUS.

AUSVERKAUF

-15%*

Die Conrad Filiale Dietlikon schliesst am 18.09.2021.
Profitieren Sie aber weiterhin von unseren Top-Angeboten
und unserem grossen Technik-Sortiment.
Besuchen Sie uns jederzeit online unter conrad.ch

Kommen Sie jetzt vorbei in der Filiale Dietlikon | Alte Dübendorferstrasse 17 | 8305 Dietlikon (ZH)

*Rabatt nur gültig auf in der Filiale Dietlikon verfügbare Artikel.

CONRAD | BESCHAFFUNG. EINFACH. SCHNELL. UMFASSEND.